

- Legende**

  - Sichtschutzwände
  - Grenzmauer
  - Rankgerüste
- Legende**

  - Dachbegrünung, extensiv
  - Wandbegrünung
  - Efeuhecke, Höhe max. 1,80m
  - Hainbuchenhecke, max. 1,80m
  - Eibenhecke, Höhe max. 1,30m





- Legende**
- Sichtschutzwände
  - Grenzmauer
  - Rankgerüste
- Legende**
- Dachbegrünung, extensiv
  - Wandbegrünung
  - Efeuhecke, Höhe max. 1,80m
  - Hainbuchenhecke, max. 1,80m
  - Eibenhecke, Höhe max. 1,30m

Grundriss EG 1:200





Ansicht Süd 1:200



Ansicht Nord 1:200



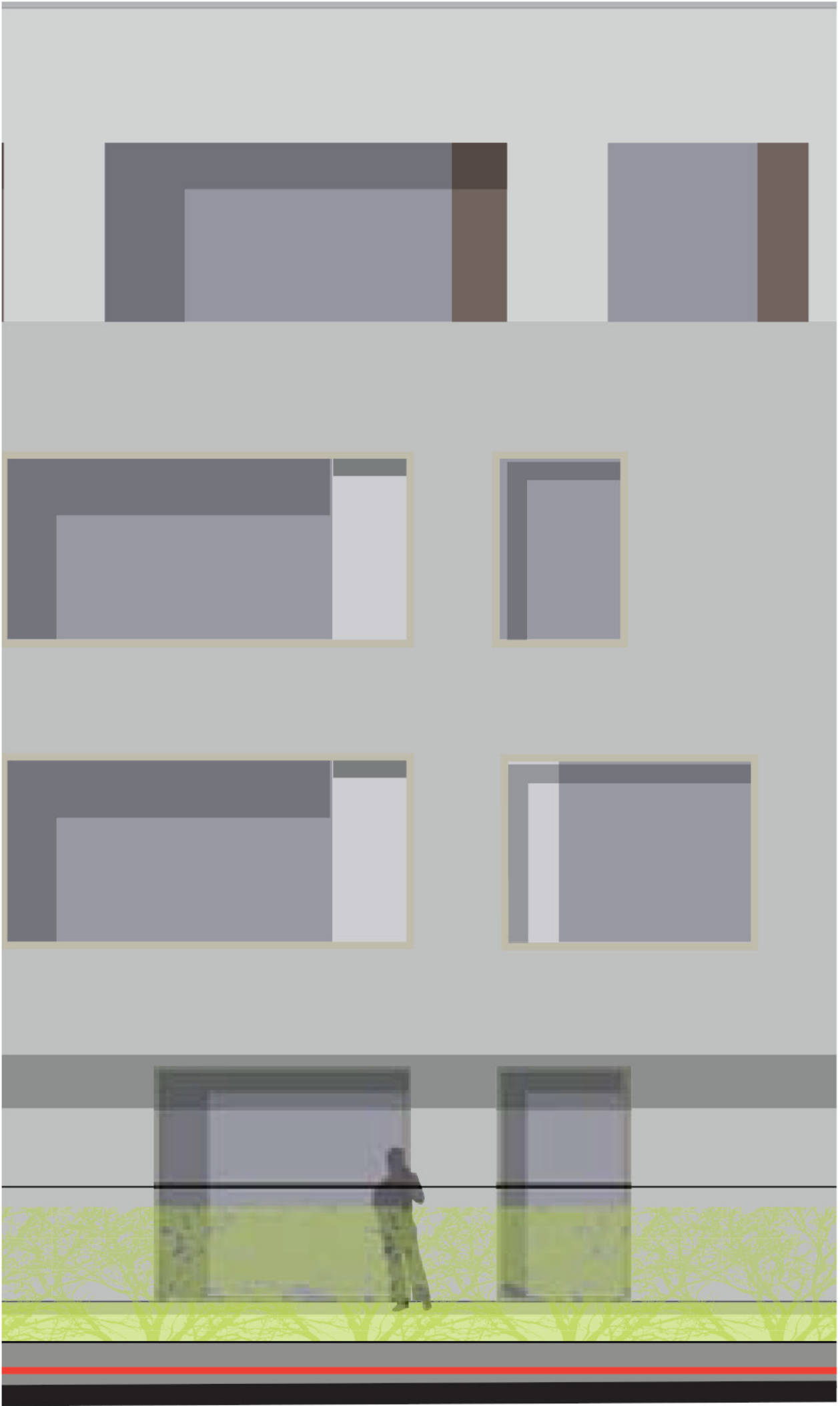
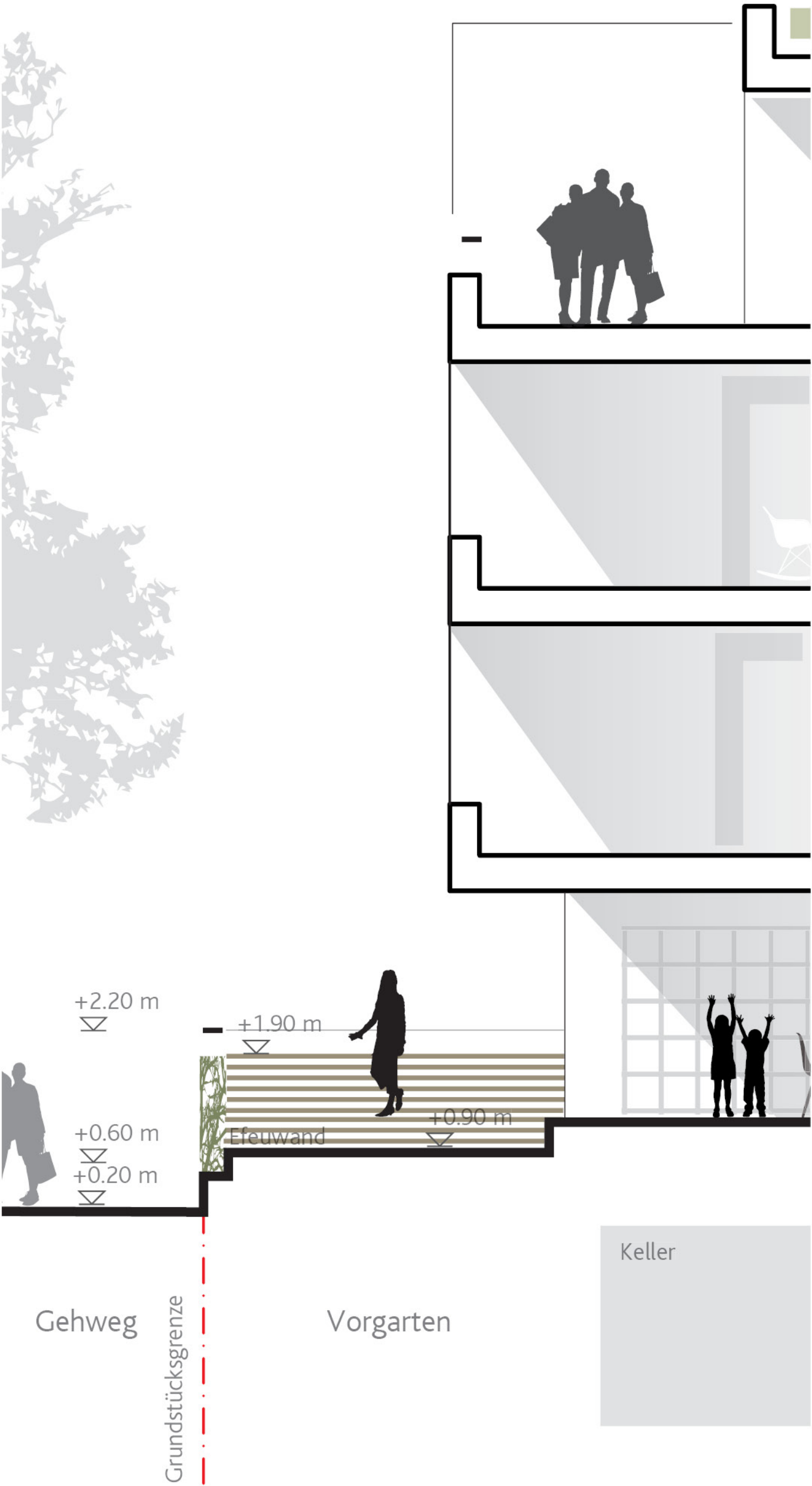


Ansicht West 1:200



Ansicht Ost 1:200





Klinker im Erdgeschoss und heller Putz in den Obergeschossen schützen die Fassade und bilden einen optisch gelungenen Kontrast zueinander.

Quelle: Stefan Forster Architekten

Beispielbild  
Die Materialität der Fassaden wird hauptsächlich als Putz gesehen, Teilflächen der Fassade sind in hellem Klinker denkbar, so zum Beispiel Teile der Sockel oder der Attika. Dies nimmt die Materialität der umgebenden Gründerzeitbauten auf.



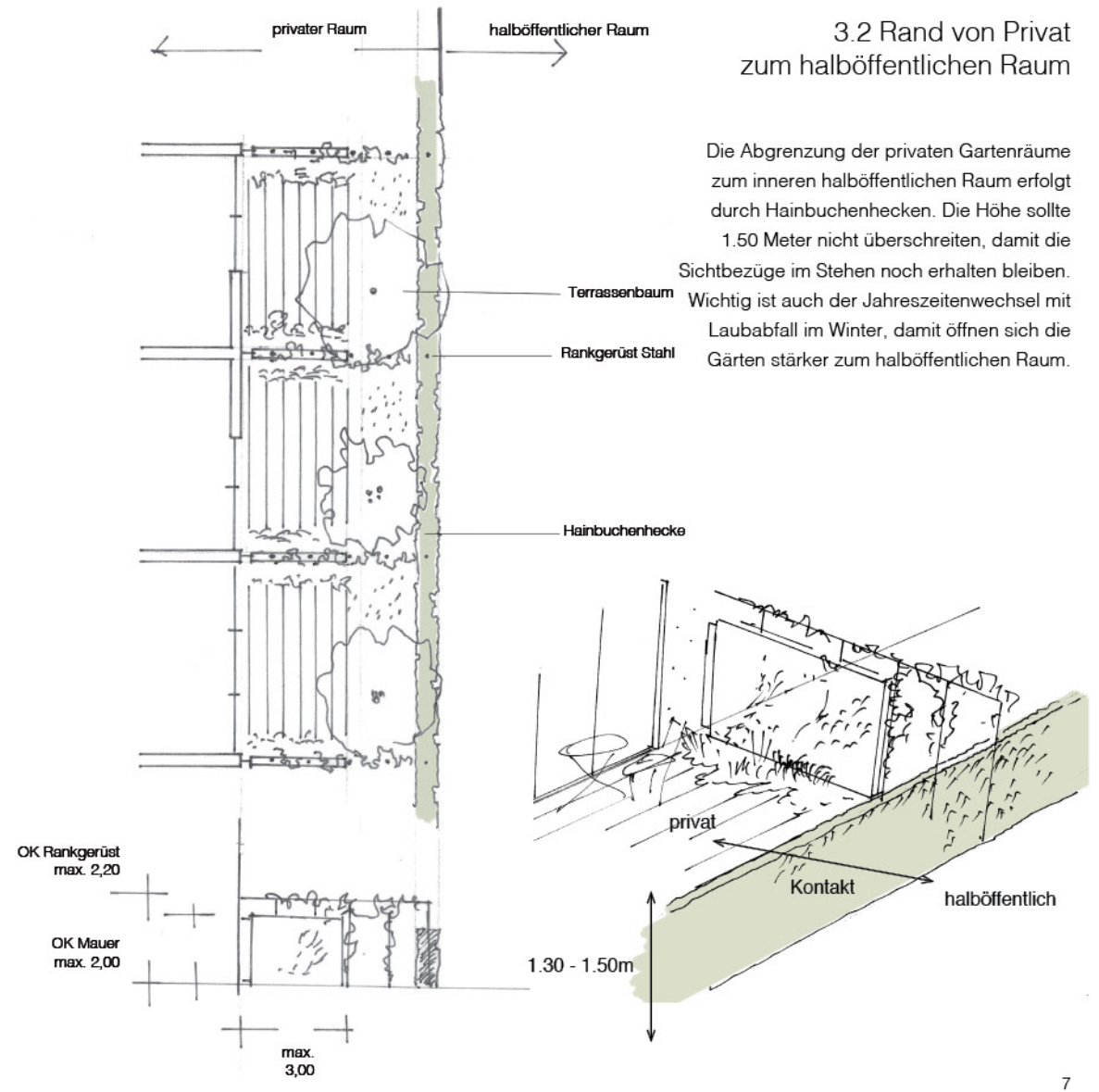
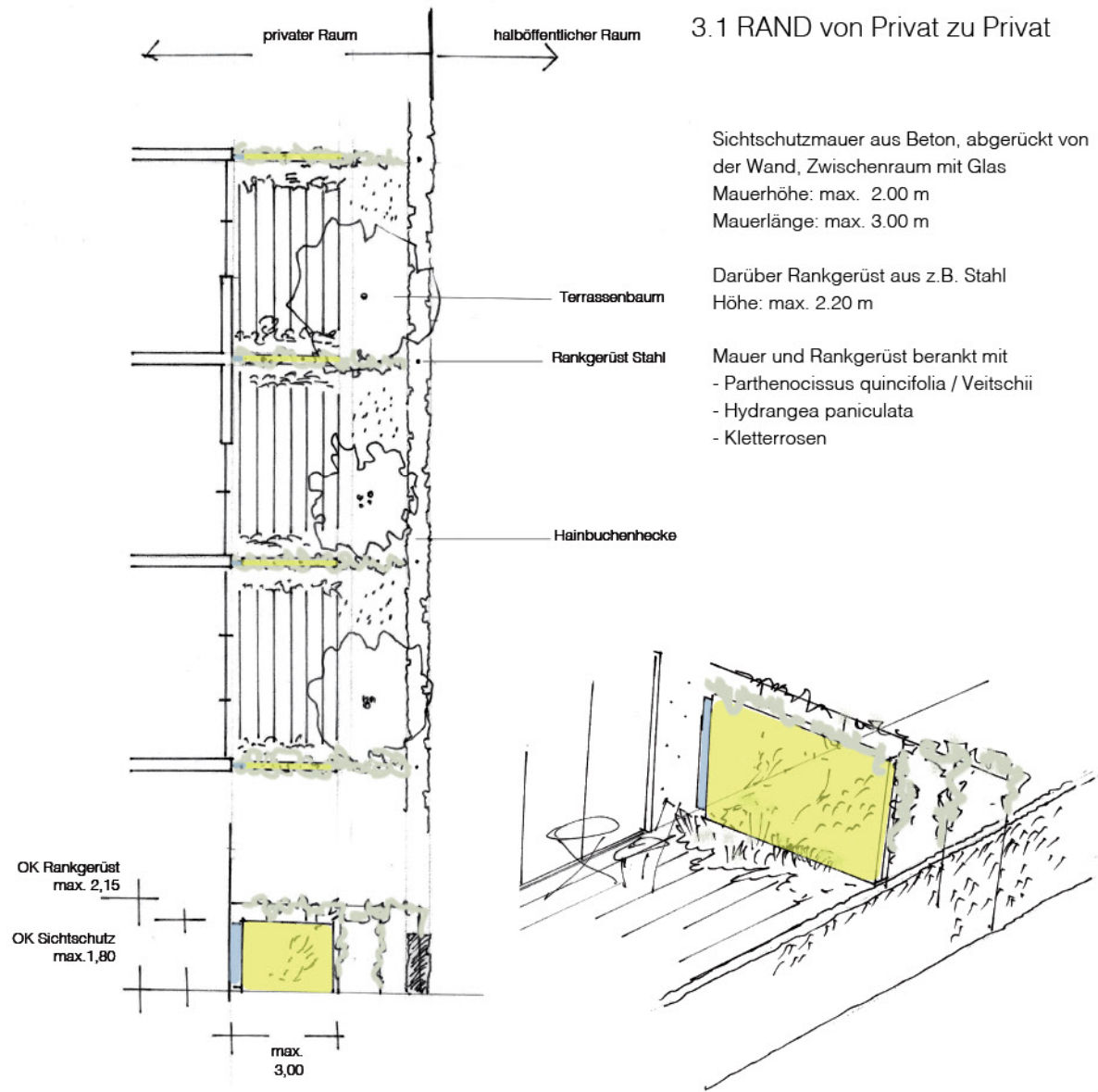
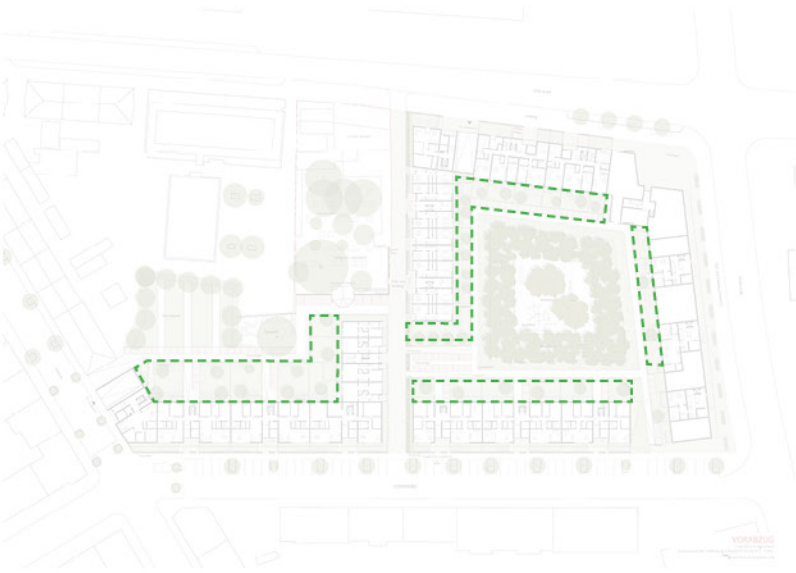


Quelle: Pitsou Kedem Architects

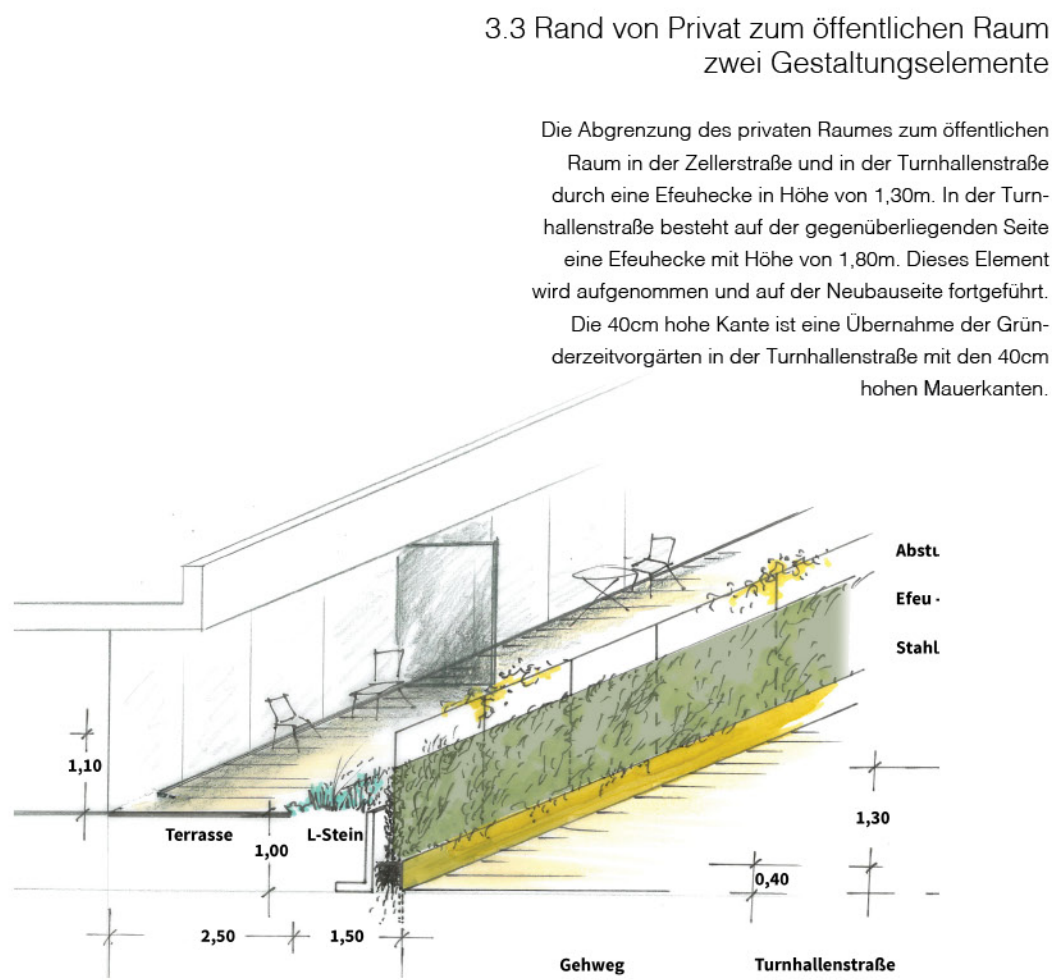
Quelle: Marc Koehler Architects

Beispielbilder  
(das rechte Bild soll nur den Charakter der Stadtvillen verdeutlichen, als Material für die Fassadengestaltung soll, wie bei den anderen Fassaden auch, Putz zum Einsatz kommen)





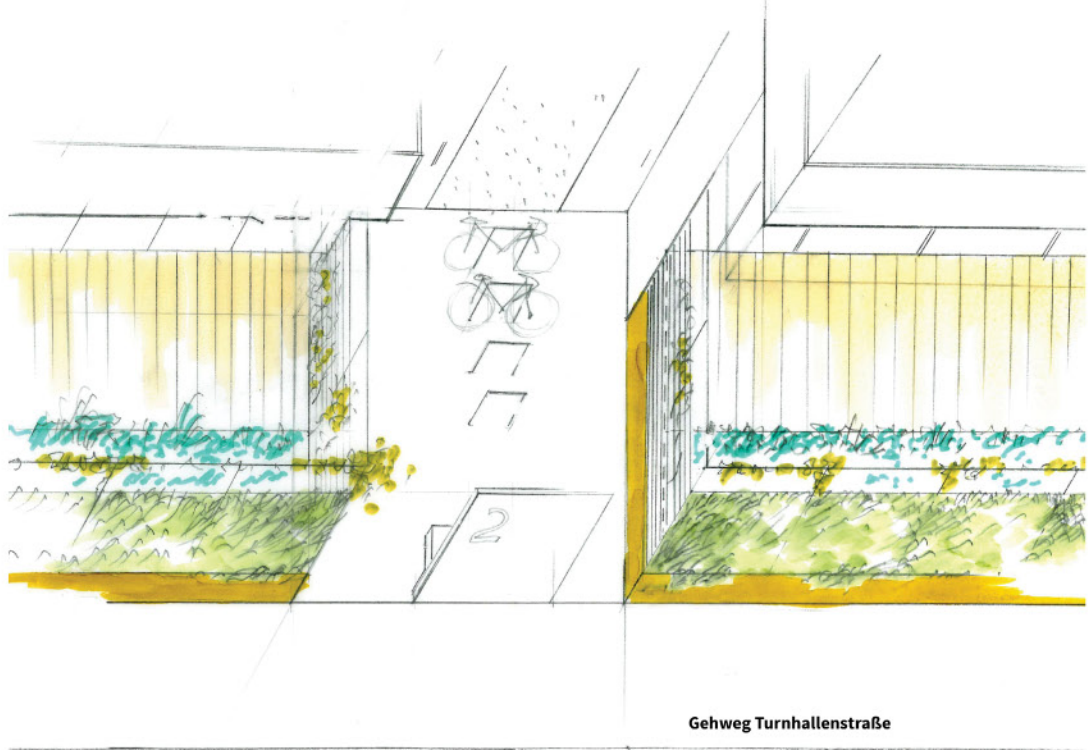
7



8

3.4 Eingangszonen an der Zeller-und Turnhallenstraße

Beispiel einer Eingangssituation in der Turnhallenstraße.  
Kleiner Vorplatz mit Fahrradbügel und einer Abgrenzung zur Straße, damit die Eingangszone privater wirkt. An den beiden Flanken trennen Holzleisten den privaten Raum ab. Auf einer Seite wird eine geschlossene Abfallkammer integriert.

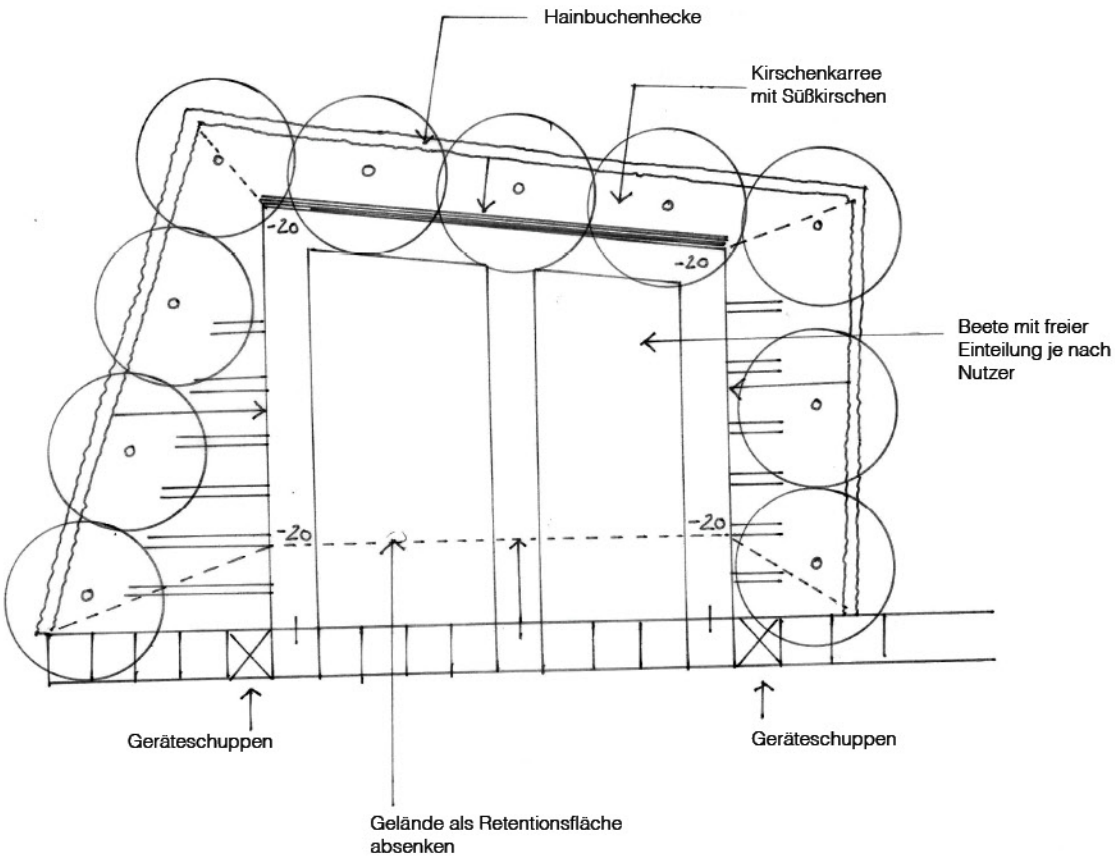


9



6.1 Kirschenkarree

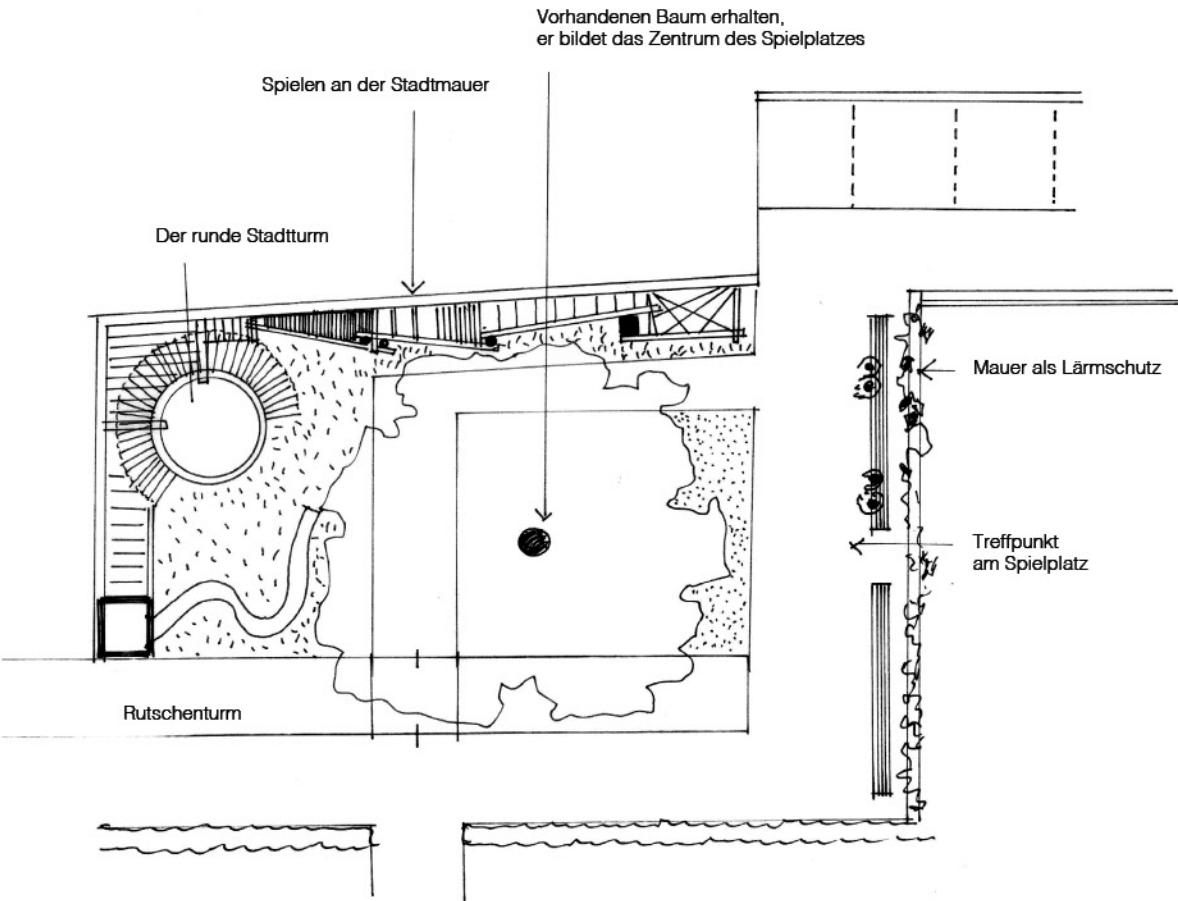
Die Fläche ist für Mietergärten vorgesehen.  
Die Süßkirschenbäume (Verpachtung), rahmen das Gelände ein, und zur Hausseite schließen die baulichen Nebenanlagen den Raum ab.  
Die Einteilung der Flächen erfolgt nach Bedarf der zukünftigen Nutzer.  
Für die Rückhaltung der Oberflächenwassermengen kann der Raum leicht abgesenkt werden, für eine kurzfristige Wasseranstauung und Wasserrückhaltung.



17

6.2 Spielplatz

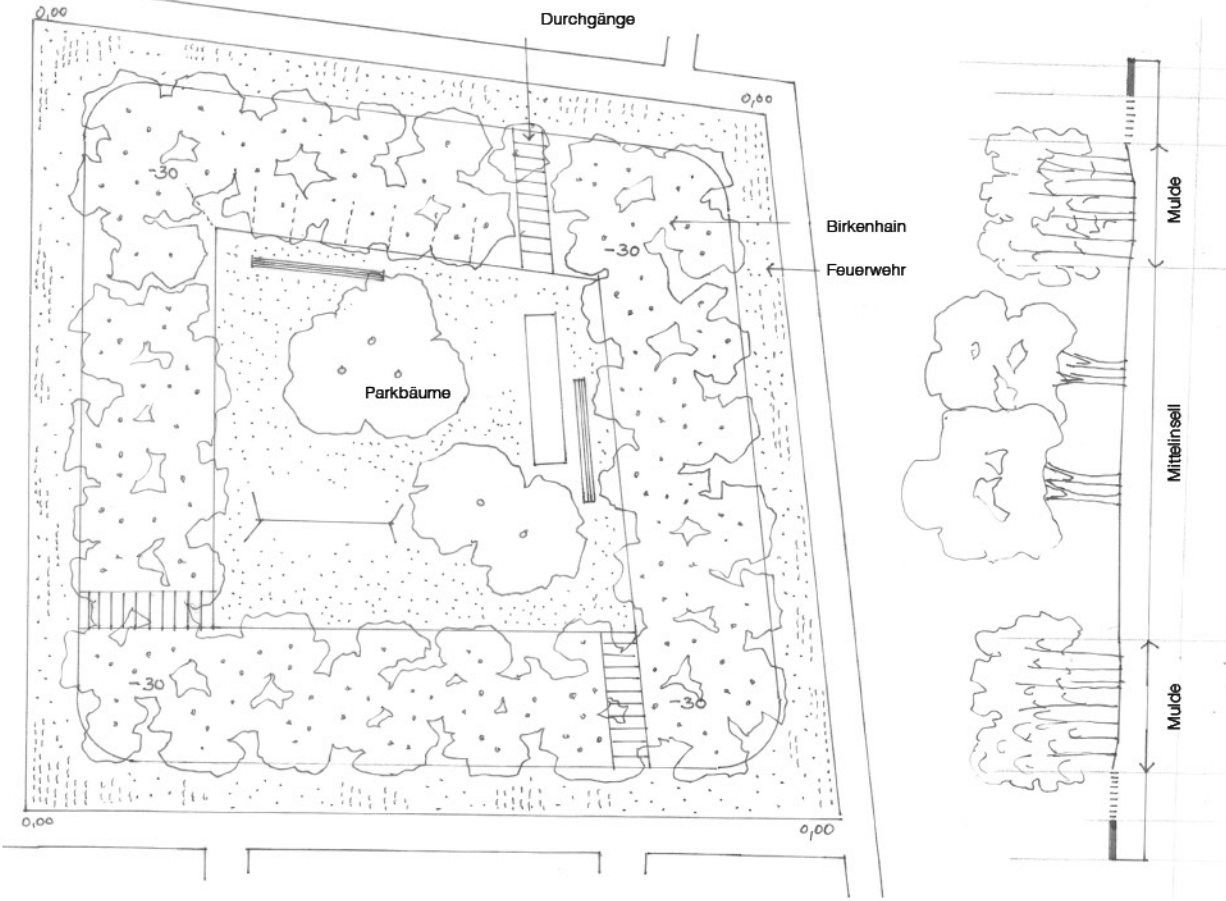
Der vorhandene alte Baum bestimmt den Spielplatz. Der Raum ist an drei Seiten umschlossen (Lärmschutz) und öffnet sich zum kleinen Begegnungsplatz. Die beiden Mauern bestimmen den Charakter der Spielgeräte:  
Spielen an der Mauer (Wehrgang) und zwei Türme: Der runde Turm und der Rutschenturm.  
Dies bildet die Aktivzone, im Schatten des alten Baumes ergibt sich die Ruhezone.



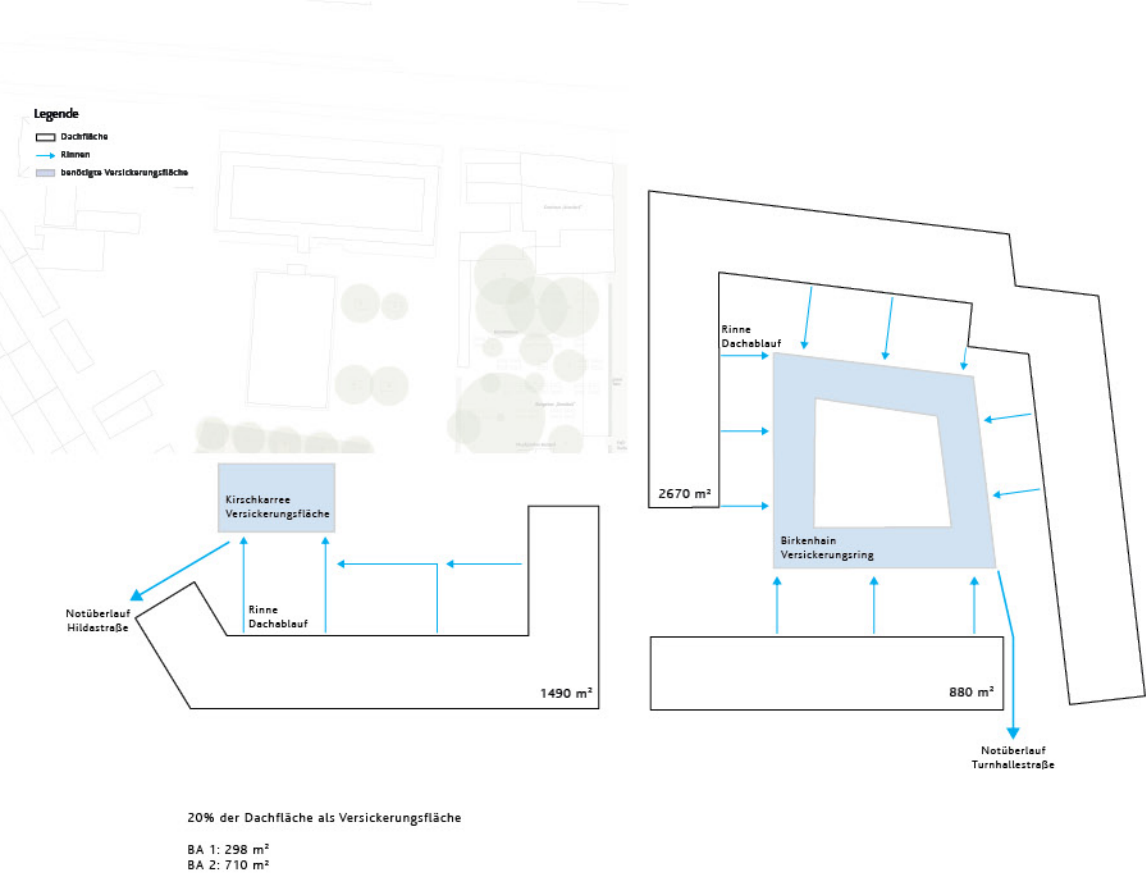
18

6.3 Der Birkenhof

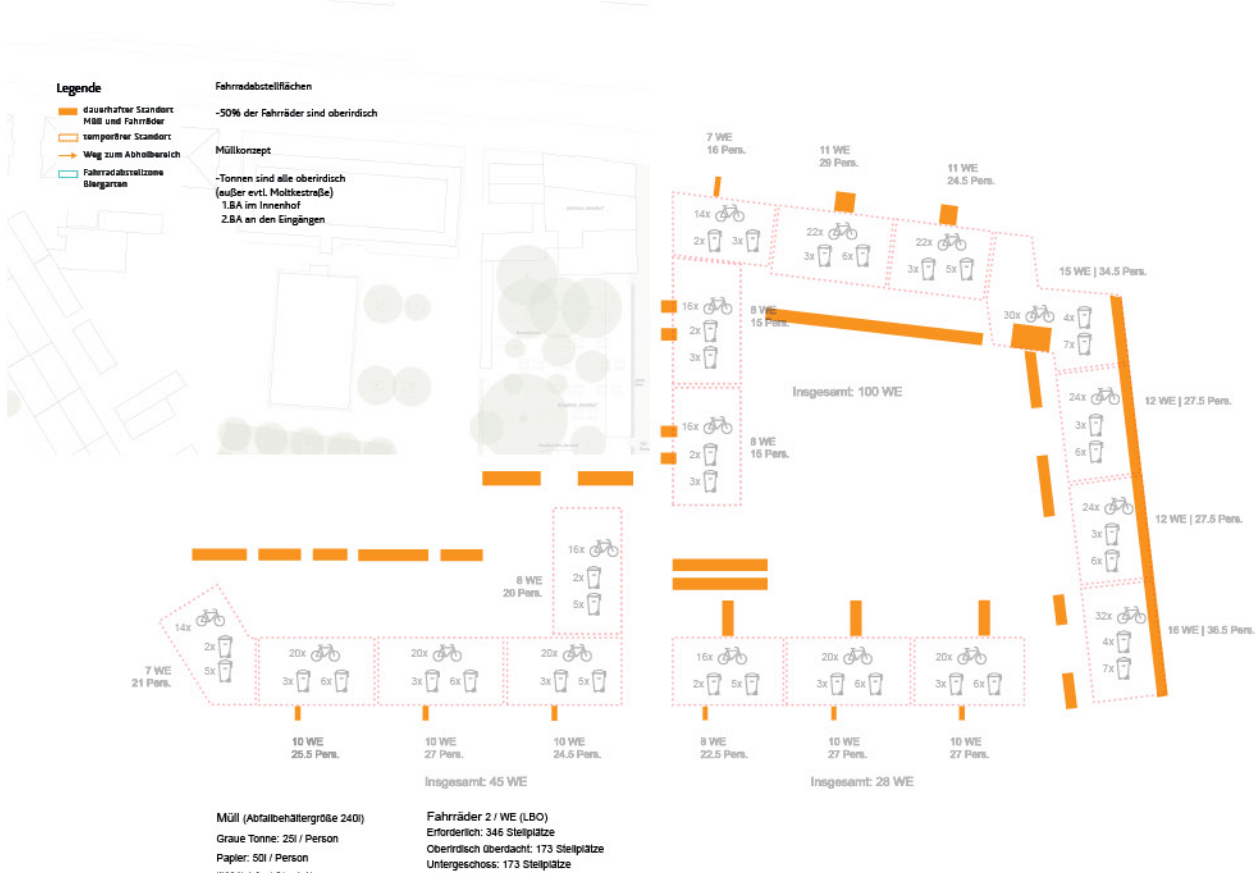
Zentrum der Anlage bildet der große grüne Innenhof. Die Feuerwehrraumfahrt bestimmt die Größe des Hofes. In einer umlaufenden Mulde steht der Birkenhain, der das sich ansammelnde Oberflächenwasser aufnimmt und verdunstet. Der umlaufende Birkenhain bildet einen lockeren Baumkranz, sodass eine offene Mittelinsel entsteht für Aufenthalt, Spiel und Sport.



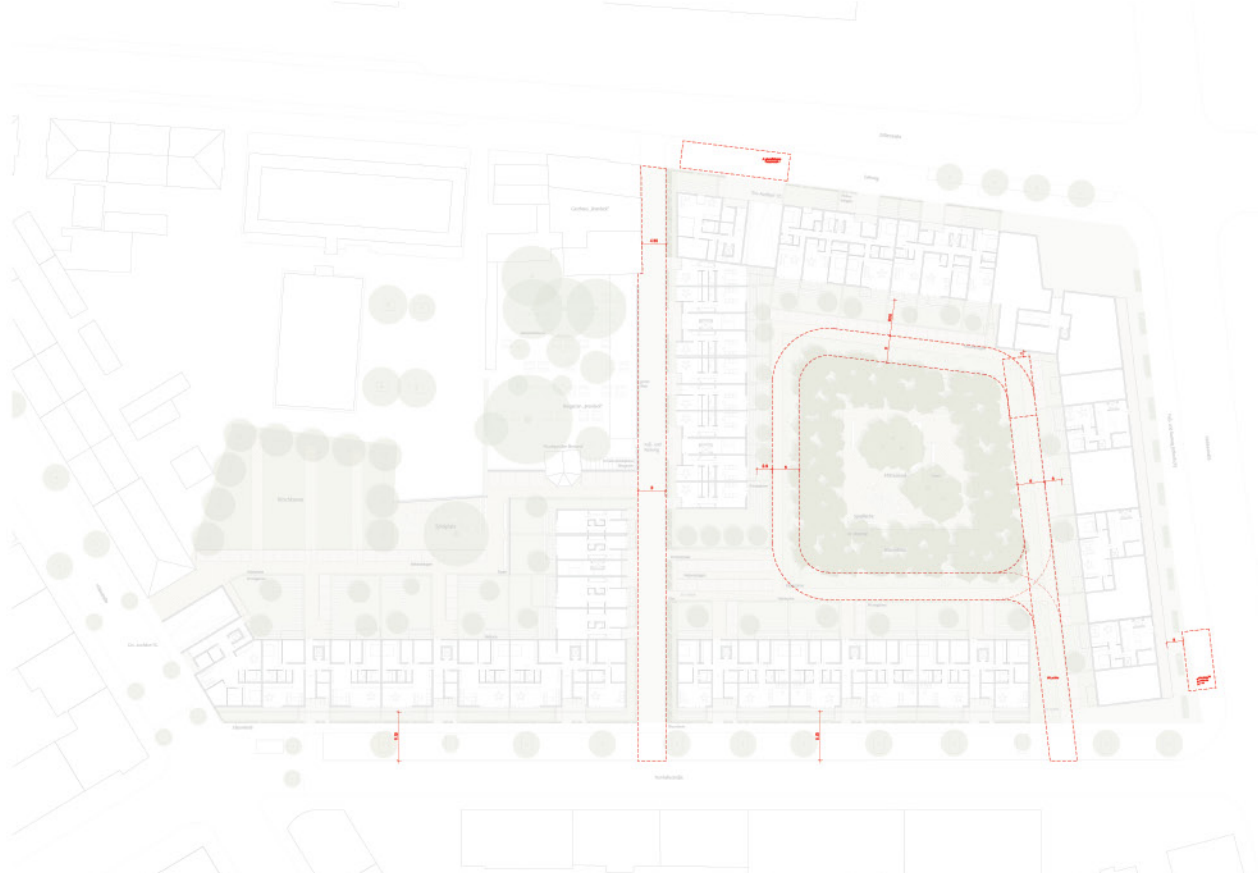
19



Regenwasser Versickerungskonzept



Müllkonzept | Fahrradabstellplätze Standorte Mülltonnen und Fahrräder



Feuerwehraufstellflächen und -zufahrten